

Mehrstufige Erfolgsrechnung, bis 2014

1. Geben Sie das Schema der mehrstufigen Erfolgsrechnung nach KMU im ganzen Umfang wieder, mit Angabe der Kontenklasse pro Stufe.

www.buechhaltig.ch

2. Erklären Sie, wozu die mehrstufige Erfolgsrechnung dient.

3. Kreuzen Sie an, zu welcher Kontenklasse die folgenden Konten gehören

	Betriebsertrag	Waren-/Materialaufwand	Personalaufwand	sonstiger Betriebsaufwand	betrieblicher Nebenerfolg	ausserordentlicher Erfolg	betriebsfremder Erfolg
Büromaterialaufwand							
Warenertag							
Sozialleistungen							
Bankspesen							
Ertrag betrieblicher Liegenschaften							
Warenaufwand							
Raufwand							
Betriebsfremder Wertschriftenaufwand							
Zinsertrag (als Minusaufwand)							
Ausserordentlicher Ertrag							
Werbeaufwand							
Lohnaufwand							
Abschreibung							

4. Nennen Sie den Namen des Ergebnisses aus folgenden Berechnungen:

- Betriebsertrag minus Warenaufwand
- Betriebserfolg plus/minus Neutraler Erfolg
- Betriebserfolg minus betrieblicher Nebenerfolg
- Erfolg Kerngeschäft plus/minus betrieblicher Nebenerfolg
- Betriebsertrag minus Betriebsaufwand
- Bruttoergebnis 1 (oder Bruttoergebnis 2, wenn vorhanden) minus Personalaufwand
- Kontenklasse 3 minus Kontenklassen 4 bis 8
- Kontenklasse 3 minus Kontenklasse 4
- Kontenklasse 3 minus Kontenklassen 4 bis 6
- Kontenklasse 4 plus Kontenklasse 5 plus Kontenklasse 6

5. a) Erstellen Sie die mehrstufige Erfolgsrechnung anhand folgender Angaben aus einem Handelsbetrieb:

Abschreibung 20, betrieblicher Liegenschaftsaufwand 120, betrieblicher Liegenschaftsertrag 50, Personalaufwand 1'000, Raumaufwand 80, übriger Betriebsaufwand 100, Warenaufwand 1'100, Warenertrag 2'500.

Ferner ergab sich beim Verkauf von Mobilien, dass diese noch um 10 überbewertet waren. Zudem konnte bei Wertschriftengeschäften, die nicht zum Betrieb gehören, ein Gewinn von 30 erzielt werden.

- b) Geben Sie den Bruttogewinn an

- c) Kommentieren Sie den betrieblichen Nebenerfolg

- d) Erklären Sie das Fehlen des "Bruttoergebnis 2"

6. a) Erstellen Sie die mehrstufige Erfolgsrechnung. Gegenüber den Angaben der Arbeit 5 aus einem Handelsbetrieb haben folgende Werte geändert:

Der Warenertrag ist um 220 gesunken. Der betriebliche Liegenschaftserfolg hat sich normalisiert: Ertrag 100, Aufwand 90. Der neutrale Erfolg hat auch ein neues Ergebnis gezeigt (der ausserordentliche Aufwand entfällt.).

Die neuen, vollständigen Angaben sehen deshalb folgendermassen aus:

Abschreibung 20, betrieblicher Liegenschaftsaufwand 90, betrieblicher Liegenschaftsertrag 100, Personalaufwand 1'000, Raumaufwand 80, übriger Betriebsaufwand 100, Warenaufwand 1'100, Warenertrag 2'280, betriebsfremder Wertschriftenertrag 30.

- b) Kommentieren Sie dieses Ergebnis (nur Beschreibung, keine Änderungsvorschläge)

- c) Beurteilen Sie dieses Ergebnis und nennen Sie Verbesserungsmöglichkeiten

7. a) Erstellen Sie dreistufige Erfolgsrechnung früheren Standards mit den gleichen Zahlen wie in der Arbeit 5, die also wie folgt lauten:

Abschreibung 20, ausserordentlicher Aufwand 10, betrieblicher Liegenschaftsaufwand 120*, betrieblicher Liegenschaftsertrag 50*, Personalaufwand 1'000, Raumaufwand 80, übriger Betriebsaufwand 100, Warenaufwand 1'100, Warenertrag 2'500, Wertschriftenertrag 30.
(* zählen Sie hier den betrieblichen Liegenschaftserfolg zur betrieblichen Stufe)

- b) Nennen Sie die Nachteile dieser Darstellungsart gegenüber der Methode nach KMU

8. a) Erstellen Sie dreistufige Erfolgsrechnung früheren Standards mit den gleichen Zahlen wie in der Arbeit 6, die also wie folgt lauten:

Abschreibung 20, betrieblicher Liegenschaftsaufwand 90, betrieblicher Liegenschaftsertrag 100, Personalaufwand 1'000, Raumaufwand 80, übriger Betriebsaufwand 100, Warenaufwand 1'100, Warenertrag 2'280, betriebsfremder Wertschiftenertrag 30.

www.buechhaltig.ch